

## Mitwirkende

### Ute Basfeld

Staatsexamen für Lehramt Germanistik, Geschichte, Philosophie  
Sprachgestalterin  
Lehrerin für Deutsch und Sprachgestaltung FWS Karlsruhe

### Ulrike Hans

Sprachgestalterin  
M.A. Mündliche Kommunikation und Rhetorik  
Dozentin für Sprachgestaltung, Schauspiel und Rhetorik  
Freie Hochschule Stuttgart

### Prof. Dr. Edwin Hübner

Studium Mathematik und Physik  
Waldorfpädagoge, Promotion in Medienpädagogik  
Inhaber des von Tessin-Lehrstuhls für Medienpädagogik an der Freien Hochschule Stuttgart

### Jutta Nöthiger

Sprachgestalterin  
Rudolf Steiner Schule Birseck, Aesch (CH)  
Junge Bühne am Goetheanum

### Prof. Dr. Rainer Patzlaff

Gründer und Leiter des IPSUM-Instituts in Stuttgart  
Waldorflehrer, Autor, Dozent und Medienforscher.  
Bis 2014 Inhaber des Lehrstuhls für Kindheitspädagogik an der Alanus Hochschule

### Katinka Penert

Lehrerin für Eurythmie B. A.  
Dozentin für Medienpädagogik Freie Hochschule Stuttgart

### Christine Veicht

Dipl. Sprachgestalterin/Theaterpädagogin (BuT)  
M.A. Performative Künste in Sozialen Feldern  
Dozentin für Sprachgestaltung und  
Theater Alanus Hochschule, Standort Mannheim

## Veranstalter

von Tessin-Lehrstuhl für Medienpädagogik und Fachbereich Sprachgestaltung der Freien Hochschule Stuttgart – Seminar für Waldorfpädagogik in Zusammenarbeit mit dem Eurythmeum Stuttgart.

## Veranstaltungsort

Eurythmeum  
Zur Uhlandshöhe 8, 70188 Stuttgart

Freie Hochschule Stuttgart – Seminar für Waldorfpädagogik  
Haußmannstraße 44a, 70188 Stuttgart

*Wir waren  
Hände,  
Wir schöpften die Finsternis leer. Wir fanden  
das Wort, das den Sommer heraufkam:  
Blume*

*Paul Celan*

## Kontakt / Anmeldung

### Tagungsgebühr € 120,-

Studierende anderer Waldorflehrerausbildungsstätten, Hochschulen, Fachhochschulen etc. bezahlen die Hälfte der Kursgebühr. Für Studierende der FHS und des Eurythmeum ist die Teilnahme kostenlos. Eine Anmeldung ist jedoch erforderlich.

### Anmeldung (bis zum 22.04.2021)

Online über die Homepage  
[www.freie-hochschule-stuttgart.de](http://www.freie-hochschule-stuttgart.de)  
Die Workshops sind aufeinander aufbauend. Bitte melden Sie sich mit der Anmeldung für einen Workshop an.

### Weitere Informationen

[mueller@freie-hochschule-stuttgart.de](mailto:mueller@freie-hochschule-stuttgart.de) (Diana Müller)

### Verpflegung

Es besteht die Möglichkeit, sich für das Abendessen am 30.04. und für das Mittag am 01.05. für jeweils € 8,- (Studierende € 5,-) bei der Cafeteria verbindlich unter: [cafeteriahochschule@gmail.com](mailto:cafeteriahochschule@gmail.com) anzumelden.  
Bitte überweisen Sie den Betrag im Voraus auf folgendes Konto: Jaswinder Singh, DE 78 6007 0024 0964 6647 00 Deutsche Bank

Freie Hochschule Stuttgart  
Seminar für Waldorfpädagogik  
Haußmannstraße 44a  
D-70188 Stuttgart  
Telefon +49 711-210 94-0  
Fax +49 711-234 89 13  
E-Mail [info@freie-hochschule-stuttgart.de](mailto:info@freie-hochschule-stuttgart.de)  
Web [www.freie-hochschule-stuttgart.de](http://www.freie-hochschule-stuttgart.de)

📍 📷 📺 Besuchen Sie uns auf:  
[www.facebook.com/FreieHochschule](http://www.facebook.com/FreieHochschule)  
[instagram.com/freiehochschulestuttgart](https://www.instagram.com/freiehochschulestuttgart)  
[www.youtube.com](http://www.youtube.com)

Redaktion: Petra Plützer  
Foto: Charlotte Fischer  
Gestaltung: Claudia Wittorf

2/2021



# Digitalisierung und Sprache

Schöpferisches Sprechen in Zeiten technisierter Spracherzeugung

**Freitag, 30. April 2021, 16:00 Uhr bis  
Samstag, 1. Mai 2021, 18:00 Uhr**

Das Sprechen – Kinder lernen es in kurzer Zeit und scheinbar wie von selbst – und mit einer schöpferischen Energie, die einfach faszinierend ist. Immer noch gehört die Fähigkeit, über die Sprache zu kommunizieren, zu den größten Rätseln des Menschseins. Sprache ist grundlegend für alles soziale und kulturelle Leben der Menschen. Im Sprechen entwickeln Kinder das Denken und kommen so zu Selbst-Bewusstsein und freiem Willen. Im Gespräch begegnen wir Menschen einander und können uns gegenseitig als einzigartige Persönlichkeiten wahrnehmen und erkennen.

Doch gilt dies alles auch für die Sprache, die digital vermittelt wird?

Was heißt es für die zukünftige Entwicklung der Sprache, wenn wir miteinander zunehmend durch Geräte sprechen? Und wie verändert es den Sprachgebrauch, wenn Menschen ganz selbstverständlich mit Künstlicher Intelligenz wie Siri, Alexa oder anderen Chatbots kommunizieren?

Eine große Frage, die gerade während der Corona-Krise entsteht ist, welche Aufgabe den musischen Künsten zukommt in einer Kultur, die mehr und mehr in virtuellen Räumen stattfindet. Sprachgestaltung und Eurythmie, als die beiden Künste, die sich mit der Schöpferkraft der Sprache beschäftigen, sollten in der Lage sein, die entstehende Entfremdung zur Welt, den anderen Menschen und sogar der eigenen Leiblichkeit, zu überwinden. Welche Methoden und Wege gibt es, damit dies gelingt?

Die Tagung möchte Menschen zusammenbringen, die diese hochaktuellen Fragen bewegen. Sie will damit auch Impulse für die Zukunft eines künstlerischen Sprechens geben, das in der Lage ist, zum Erhalt einer lebendigen, vitalen und schöpferischen Sprache beizutragen.

## Programmübersicht

### Freitag, 30.04.2021

16:00 Uhr Begrüßung durch Ulrike Hans

16:15 Uhr Vortrag Prof. Dr. Rainer Patzlaff  
**Sprache als Gegenkraft zur digitalen Überwältigung**

17:30 Uhr Pause

17:45 Uhr **Workshops 1**

19:15 Uhr Abendessen

20:00 Uhr **Eurythmie Aufführung  
Else-Klink-Ensemble Stuttgart**

### Samstag, 01.05.2021

09:00 Uhr Vortrag Jutta Nöthiger  
**„Wer ich bin  
bleibt verborgen im Licht“**

10:00 Uhr Pause

10:30 Uhr **Unterwegs!**  
Sprechkunstprogramm mit Jugendlichen  
der Jungen Bühne am Goetheanum

11:30 Uhr **Workshops 2**

13:00 Uhr Mittagessen

14:30 Uhr **Workshops 3**

16:00 Uhr Pause

16:30 Uhr **Präsentation aus den Workshops  
Ergebnisse, Ausblick**

18:00 Uhr Ende

## Workshops

Ute Basfeld

### Die Gegenwart des „Ich“ im Sprechen

Im Sprechen lebt, neben dem kommunizierten Inhalt, vor allem auch der Sprechende selbst mit seinem Verhältnis zum Ausgesprochenen. Die Aufmerksamkeit darauf ermöglicht daher den direkten miterlebenden Zugang zum „Ich“ des Sprechenden und zu der Art, wie es sich in die Welt hineinstellt. Wie diese Wahrnehmung der Gegenwart des „Ich“ von ihrer medialen Vermittlung unterschieden werden kann, soll Gegenstand der Betrachtungen, praktischen Übungen und Gespräche sein.

Ulrike Hans

### Sprache neu schöpfen

In den Phrasen der alltäglichen Sprache finden wir uns oft nicht wieder. Zu festgelegt, zu abgedroschen klingen die Worte und können das, was uns zutiefst bewegt, nicht mehr wiedergeben. Dichter und Dichterinnen wie Paul Celan oder Else Lasker-Schüler haben ihre eigene Sprache geschaffen. Ihre Sprach- und Wortschöpfungen schenken uns Gelegenheiten, Neues, nie vorher Gesagtes oder Gedachtes aufzuspüren. In dem Workshop wollen wir uns einerseits mit modernen Gedichten beschäftigen, andererseits selbst sprachschöpferisch tätig werden.

Prof. Dr. Rainer Patzlaff

### Digitalisierung – ein Menschheitsdrama

Die Digitalisierung fordert unser Urteilsvermögen in einer Weise heraus wie kaum eine frühere Technik. Denn betroffen ist erstmals nicht nur die ganze Menschheit, sondern auch das Menschsein jedes Einzelnen. Wer den Kernpunkt der Digitaltechnik erfasst hat, kann verstehen, woher ihre bis zur Sucht gehende Faszination rührt. Entscheidend aber ist die Erkenntnis, dass die Mächte im Hintergrund nicht nur

weltweit agierende Konzerne sind, sondern vor allem reale geistige Inspiratoren, die darauf aus sind, den Menschen an sich zu binden. Ihre raffinierten Methoden zu durchschauen, darauf kommt es an, wenn die menschliche Freiheit gewahrt bleiben soll.

Katinka Penert

### Sprache – Vorstellung – Bewegung

Sowohl beim Zuhören als auch beim Lesen und eigenen Sprechen entstehen fortwährend Bilder und Vorstellungen. Diese gehen in unser Gedächtnis ein und bilden wiederum den Ausgangspunkt für Sprache. Dieser Vorgang gehört zum Alltagserleben und scheint trivial. Tatsächlich handelt es sich um ein komplexes Geschehen, das individuell verschieden und weitestgehend unerforscht ist. Dazu kommt, dass jedes Sprechen von Bewegung begleitet ist, denn der Sprachmensch ist eng mit dem Bewegungsmenschen verbunden. Im Workshop wollen wir den beschriebenen Zusammenhängen Schritt für Schritt auf die Spur kommen, um Sprache und Bewegung individuell und wirksam einzusetzen. Der Workshop wendet sich an alle, die im Tun ihre Wahrnehmung schulen und ihr bildhaftes Erleben gestalten möchten.

Christine Veicht

### Wie real ist digital? Und was kann digital – und was nicht?

Der Workshop versteht sich als Forschungswerkstatt, bei dem wir in verschiedenen Settings die Wirksamkeit von digitaler und realer Sprache untersuchen. Settings sind z. B.: Die eigene Sprache per Video oder Ton aufzunehmen und deren Wirkung mit real gesprochener Sprache zu vergleichen. Ein weiteres Setting wäre, einen Text hinter einem Vorhang gesprochen zu hören und mit einem digitalen Höreindruck zu vergleichen. Das Forschungsdesign entwickelt sich gemeinsam mit den Teilnehmer\*innen.